



Hautkrebsrisiko durch Solarien
Verkannte Gefahr der Röhrenbräune

Immer mehr Menschen erkranken durch regelmäßige Solariumbesuche an Hautkrebs. Das belegt eine neue Studie. Für Ann-Kathrin Steffen kam diese Erkenntnis beinahe zu spät. mehr...

Wie Sie Warnzeichen erkennen und deuten können

Smarty hat Schwein gehabt

13. September 2012, 21:45 Uhr

Hautkrebsrisiko durch Solarien: Verkannte Gefahr der Röhrenbräune

Immer mehr Menschen erkranken durch regelmäßige Solariumbesuche an Hautkrebs. Das belegt eine neue Studie.

Für Ann-Kathrin Steffen kam diese Erkenntnis beinahe zu spät. **Gebräunte Sommerhaut ist schön und will gepflegt werden.** Deshalb haben Sonnenstudios gerade jetzt nach der Urlaubszeit Hochkonjunktur.

Diesem Trend folgte auch Ann-Kathrin Steffen jahrelang. Bis sie erfuhr: Sie hat Krebs.

Rund 224.000 Menschen erkranken in Deutschland jährlich neu an Hautkrebs, 26.000 davon am besonders gefährlichen malignen Melanom. Dieser "schwarze Hautkrebs" tritt zunehmend bei jüngeren Menschen auf, insbesondere bei Frauen. Ein Grund ist die intensive Bestrahlung der Haut mit künstlichen UV-Strahlen.

"Wer vor dem 35. Lebensjahr regelmäßig Solarien nutzt, steigert sein Risiko für eine Hautkrebserkrankung um 200 Prozent", so Prof. Dr. Eckhard Breitbart, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention.

Der Zusammenhang zwischen künstlichem Besonnenen und Krebsentstehung ist laut aktuellen Studien also wesentlich dramatischer ist als bislang angenommen.

Grund: Solarien strahlen mit einer Bestrahlungsstärke von maximal 0,3 Watt pro Quadratmeter trotz der neuen EU-Norm laut Breitbart noch zu intensiv: "Diese Menge entspricht der UV-Strahlung am Äquator um 12 Uhr mittags." Bis 2012 gab es selbst diesen verpflichtenden Maximalwert nicht.

Rat und Informationen

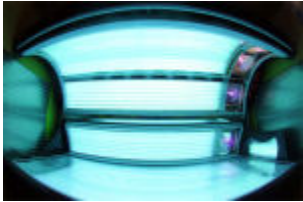
Ausführliche Informationen und Ratgeber zum Schutz der Haut und zu den Risiken durch Solarien können Sie kostenlos bestellen bei: Deutsche Krebshilfe e. V. Postfach 1467 53004 Bonn Telefon: 0228 / 72990-0 Internetseite: www.krebshilfe.de

Hier finden Sie auch weitere Informationen zu der Kampagne **"Rosi hat Schwein gehabt"**

Informationen zur Vorsorge und Früherkennung von Hautkrebs finden Sie auch beim **Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums**

11. September 2012, 16:43 Uhr

Häufige Fragen: Was Sie über Solarien wissen sollten



Braun sein ist in. Viele Menschen bräunen sich deshalb im Solarium. Doch das Kunstsonnen hat Folgen, die nicht gleich erkennbar sind. *stern TV* hat wichtige Informationen zusammengestellt.

[Welche Folgen hat das Sonnen im Solarium?](#)

Die Strahlungsintensität von Solarien ist oftmals höher, als die der echten Sonne. Selbst bei zugelassenen Strahlungsernten ist die Intensität vergleichbar mit der Mittagssonne am Äquator. Die Folgen der Bestrahlung sind nicht gleich erkennbar, sondern treten verzögert auf: Neben einem deutlich erhöhten Risiko, an Hautkrebs zu erkranken, altert die Haut durch häufiges Sonnenbaden schneller und entwickelt vorzeitig tiefe Falten, Pigmentstörungen und Altersflecken. Vor allem Menschen, die sich regelmäßig im Solarium bräunen, haben später oft eine zerfurchte oder lederartige Haut. Schäden an den Hautzellen können Hautveränderungen auslösen.

[Wer darf nicht ins Solarium gehen?](#)

Verzichten Sie auf Solarienbesuche, wenn

- Sie minderjährig sind.
- Sie eine sehr helle, empfindliche Haut haben (Hauttyp I oder II).
- Sie sehr viele Muttermale oder auffällig große Pigmentmale haben.
- Sie als Kind schwere Sonnenbrände hatten.
- in Ihrer Familie schon einmal Hautkrebs aufgetreten ist.
- Hautkrebs haben oder einmal hatten.
- Sie krank sind.

[Warum dürfen Minderjährige nicht ins Solarium gehen?](#)

Weil die noch junge Haut von Jugendlichen wesentlich empfindlicher ist. Im Vergleich zu Erwachsenen über 30 Jahren ist bei jungen Menschen das Risiko, durch hohe UV-Strahlung im späteren Leben an Hautkrebs zu erkranken, um 75 Prozent höher.

[Werden Solarien in Zukunft vielleicht verboten?](#)

Vorerst nicht. Weil gesundheitliche Schäden nachgewiesen sind, werden die Gesetze aber verschärft. Denn nachdem eine freiwillige Vereinbarung zur Qualitätssteigerung in Sonnenstudios nicht viel änderte, wurde vom BfS eine gesetzliche Regelung empfohlen. In einem ersten Schritt trat am 4. August 2009 ein Gesetz in Kraft, das die Nutzung von Solarien durch Jugendliche unter 18 Jahren verbietet.

Seit dem 1. Januar 2012 gilt zudem eine UV-Schutz-Verordnung: Sie verpflichtet die Sonnenstudios, UV-Schutzbrillen bereitzuhalten, ihre Geräte mit einer Notabschaltung auszurüsten und einen Grenzwert für die maximale Bestrahlungsstärke einzuhalten. Ab dem 1. November müssen alle Studios mit mehr als zwei Sonnenbänken Kunden durch qualifiziertes Fachpersonal beraten lassen können.

[Wie hoch ist die Strahlenbelastung im Solarium?](#)

Sonnenbänke dürfen nach der UV-Schutz-Verordnung nur noch eine Bestrahlungsstärke von maximal 0,3 Watt pro Quadratmeter haben. Aber auch diesen Wert hält Eckhard Breitbart, Mitglied der Strahlenschutzkommission, für viel zu hoch. Denn: "Diese Menge entspricht der UV-Strahlung am Äquator um 12 Uhr mittags", so der Experte.

[Welche gefährliche Wechselwirkung kann eine Medikamenteneinnahme haben?](#)

Durch UV-Bestrahlung können einige Medikamente im Körper schwere allergische Reaktionen auslösen. Es kann zu Rötungen, Schwellungen, Nässen oder Blasenbildung kommen. Nehmen Sie beispielsweise Antibiotika, die Tetracykline enthalten, dürfen Sie nicht ins Solarium.

Vorsicht gilt auch bei Kosmetika. Einige Zusatzstoffe, insbesondere Duftstoffe, können Allergien auslösen - und das dauerhaft. Eine Liste von kritischen Medikamenten und Duftstoffen finden Sie auf [der Internetseite des BfS](#). Fragen Sie im Zweifelsfall immer Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

[Kann ich im Solarium für den Urlaub vorbräunen?](#)

Das Vorbräunen im Solarium schützt nach Angaben von Experten nicht vor Sonnenbrand. Solarien verwenden fast ausschließlich UV-A-Strahlung. Das bringt zwar schnell Farbe, für eine Verdickung der Hornhaut und damit einen wirksameren Schutz sowie für eine länger andauernde Bräunung der Haut ist aber UV-B-Strahlung nötig. Besuche im Solarium bereiten also nicht für den Urlaub in der Sonne vor und erhöhen das Hautkrebsrisiko. Daher rät das BfS von einem Vorbräunen ab.

[Bekomme ich Vitamin-D-Mangel, wenn ich nicht ins Solarium gehe?](#)

Nein. Um Vitamin D zu bilden, benötigt die Haut UV-B-Strahlung. Die meisten Solarien nutzen nur UV-A-Strahlung. Für einen ausgeglichenen Vitamin-D-Haushalt reicht es, sich gesund zu ernähren und jeden Tag mindestens 20 Minuten Tageslicht zu tanken. Selbst wenn es bewölkt ist, reicht das normale Sonnenlicht auf Gesicht und Händen aus, um den Körper mit Vitamin D zu versorgen.